

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Sitzungstermin: Dienstag, 04.09.2018
Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:55 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Winter, Maria

SPD-Fraktion

Haase, Hans-Dieter
Hemken, Harald

GfE-Fraktion

Janssen, Bernd
Mettin, Rainer

für Jochen Eichhorn

CDU-Fraktion

Bongartz, Helmut
Risius, Andrea

für Reinhard Hegewald

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Renken, Bernd

FDP-Fraktion

Bolinius, Erich

Verwaltungsvorstand

Jahnke, Horst

Erster Stadtrat

von der Verwaltung

Discus, Gerhard
Kinzel, Rainer
Greiber, Herbert
Willms, Artur
Behrens, Sebastian
Groeneveld, Michael
Jakobs, Stefan
Wübbena, Hans-Richard

Protokollführung

Lenzion, Daje

Gast

Ackermann, Manfred
Schmidt, Olaf

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Winter begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation am 26.06.2018

Beschluss: Das Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation vom 26.06.2018 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Vorstellung des Budgets 2019 der Stabsstellen, des Fachbereiches 200 und des Betriebes Gebäudereinigung gemäß des Eckwertebeschlusses 2019
Vorlage: 17/0753

Herr Willms stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das Budget des Verwaltungsvorstandes vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Renken geht näher auf die neu eingerichtete Koordinierungsstelle Digitalisierung ein, die die Zukunftsfähigkeit der Verwaltung sichern solle. Er bittet um Auskunft, wie sich dieses Aufgabenfeld auf das Budget 2019 auswirke.

Herr Jahnke gibt an, insgesamt seien 90.000 € Personalkosten sowie 20.000 € für Sach- und Dienstleistungen in dem Bereich angesetzt. Im nächsten Haushalt werden wahrscheinlich insbesondere im Bereich Sach- und Dienstleistungen größere Beträge eingestellt werden müssen, da sicherlich externe Unterstützung nötig sei. Die Strategieentwicklung könne nicht

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

allein durch eine Person erfolgen. Die Stadt sei gewissen Ausschreibungsregularien unterlegen, sodass entsprechende Preisanfragen erfolgen müssen. Herr van Ellen solle insbesondere die Schnittstelle zu Emden digital schärfen und die Themen der Digitalisierung innerhalb der Verwaltung bearbeiten. Eine enge Anbindung zu Emden digital sei sinnvoll.

Herr Haase möchte wissen, ob in dem Bereich Digitalisierung weitere Mitarbeiter dauerhaft beschäftigt werden sollen. Herr van Ellen habe zuvor eine wichtige Funktion ausgeübt. Er fragt, inwieweit diese Position verändert oder ersetzt werde. Des Weiteren fragt er, mit welchen Erstattungsmöglichkeiten von Bund und Land gerechnet werde.

Herr Jahnke schildert, eine Prognose zu möglichen Erstattungen sei aus heutiger Sicht schwierig. Aus der Strategieentwicklung werde sich ergeben, wie viele Mitarbeiter für die Koordinierungsstelle Digitalisierung notwendig seien. Es sei mit Herrn van Ellen vereinbart worden, dass er zunächst die verschiedenen Themen aufnehmen und sich dabei externer Unterstützung bedienen werde. Die dann durch die Verwaltung umfassend entwickelte Strategie werde selbstverständlich im Ausschuss vorgestellt. Herr van Ellen war bei der Zukunft Emden beschäftigt. Herr Bureck werde die Stelle entsprechend neu beschreiben. Dies habe er im Aufsichtsrat vorgestellt.

Herr Bongartz unterstützt die Aussage von Herrn Haase. Es müsse deutlich aufgezeigt werden, was mit der Digitalisierung innerhalb der Verwaltung bewirkt werden solle. Natürlich könne Herr van Ellen diese Thematik zukünftig nicht allein bearbeiten. Die Strategie sollte möglichst schnell entwickelt werden. Anschließend müsse eine Beratung zu dem zeitlichen Rahmen in den Fraktionen erfolgen. Das entsprechende Personal und Material müsse zur Verfügung gestellt werden.

Herr Bolinius bittet darum, dass Herr van Ellen im Ausschuss für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales seine Aufgaben vorstellt. Ebenso könnten die Aufgaben der Emden digital im dem Ausschuss vorgestellt werden.

Herr Haase ergänzt, die Vorstellung der Aufgaben sollte in diesem Jahr erfolgen.

Herr Janssen stellt fest, dass in letzter Zeit die Digitalisierung in jedem Fachbereich groß angesetzt worden sei. Im Fachdienst Schule und Sport solle ein Informatiker für die Betreuung der Schulen eingestellt werden. Seines Erachtens sei es problematisch, wenn in jedem Fachbereich vereinzelt Informatiker eingestellt werden. Der Bereich Digitalisierung sollte bei der Stadt gebündelt werden.

Herr Ackermann nimmt Stellung zur Abgrenzung der Aufgaben der Koordinierungsstelle Digitalisierung bei der Stadt Emden zur Emden digital. Bei der Aufgabe von Herrn van Ellen gehe es um die Digitalisierung der Verwaltung und somit um Prozesse innerhalb der Verwaltung. Ebenso gehe es um Prozesse zwischen der Stadt und den Bürgerinnen und Bürgern. Auf einem Kongress sei vorgestellt worden, wie dies in Köln umgesetzt werde. Alle Prozesse und Dokumente sollen dort digital abgewickelt werden können, sodass die Bürgerinnen und Bürger nicht mehr das Bürgerbüro direkt besuchen müssen. Der Aufgabenbereich der Emden digital liege vielmehr beim Glasfaserausbau. In einer der nächsten Sitzungen sollen die Aufgaben gemeinsam vorgestellt werden. Dies sei bereits mit Herrn van Ellen abgestimmt.

Herr Jahnke ergänzt, Herr van Ellen wolle am 06.11.2018 im Ausschuss für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales einen Fahrplan präsentieren, um die weiteren Schritte gemeinsam festlegen zu können. Die Verstärkung im Fachdienst Schule und Sport betreffe insbesondere die IT-Ausstattung an Schulen. In dem Fachdienst gebe es bisher in diesem Bereich keine

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

derartige Fachkompetenz. Die Anforderungen an den Schulen werden immer größer. Es sei wichtig, dass der Fachdienst an dieser Stelle verstärkt werde. Diese Stelle sollte nicht originär bei der Koordinierungsstelle Digitalisierung angesiedelt werden.

Herr Janssen meint, dass es sicherlich Schnittpunkte geben werde. Eine Zusammenarbeit sei äußerst wichtig.

Herr Willms stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das Budget des Vorstandsbüros vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Anschließend stellt **Herr Greiber** anhand einer Power-Point-Präsentation das Budget des Juristischen Dienstes vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Bolinius stellt fest, zum 01.01.2018 waren 213 Rechtsstreitigkeiten anhängig. Mittlerweile sei eine weitere Volljuristin eingestellt worden. Er fragt, ob sich die Einstellung bereits bewährt habe und wie viele Fälle noch unerledigt seien.

Herr Greiber erläutert, die Volljuristin sei zum 01.12.2017 eingestellt worden. Der Zeitraum sei somit fast deckungsgleich. Es seien weitere Verfahren hinzugekommen. Einige Rechtsstreitigkeiten seien mittlerweile erledigt. Der Juristische Dienst sei abhängig von den Entscheidungen der Gerichte. Häufig werden Gerichtsverhandlungen bezogen auf eine Klägerseite zusammengefasst. Darauf habe der Juristische Dienst keinen Einfluss. Insgesamt gebe es ca. 18 Verfahren bezüglich der Spielhallen. Es bilden sich häufig Interessenschwerpunkte. Der Durchschnitt der Verfahren betrage zwischen 70 und 110.

Herr Haase bestätigt, dass teilweise bei komplizierten Angelegenheiten an Sozialgerichten, Arbeitsgerichten und Verwaltungsgerichten die Verfahrensdauern äußerst lang seien. Er bittet darum, die Verfahren strukturell einem Schwerpunkt zuzuordnen. Die Aufstellung wäre für die Vorstellung des Budgets im nächsten Jahr wünschenswert.

Herr Greiber gibt an, der Schwerpunkt liege im Bereich der Sozial- und Jugendhilfe. Zurzeit gebe es natürlich einen Schwerpunkt bei den Spielhallen. Ebenso gebe es häufig Verfahren im Bereich der Feuerwehr, wenn beispielsweise Personen die Rechnung für einen Brandeinsatz nicht zahlen wollen. Eine Übersicht ließe sich selbstverständlich durch Zuordnung der Fachdienste erstellen.

Herr Renken schließt sich der Anregung von Herrn Haase an. Eine Zuordnung der Verfahren zu den verschiedenen Bereichen wäre wünschenswert.

Anschließend erläutert **Herr Discus** anhand einer Power-Point-Präsentation gemeinsam mit **Herrn Behrens**, **Herrn Jakobs** und **Herrn Groeneveld** das Budget des Fachbereiches 200 und seiner Fachdienste. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Renken fragt, inwiefern Anpassungen hinsichtlich der Oberfläche und Bedienbarkeit des Bürger- und Ratsinformationssystem geplant seien. Er halte eine benutzerorientierte Überarbeitung für notwendig, in der auch Anregungen aus dem Rat erfolgen können. Das Bürgerinformationssystem habe bereits ein neues Layout erhalten. Er würde eine zügige Realisierung begrüßen.

Herr Behrens stimmt zu, dass das Bürgerinformationssystem bereits ein neues Layout erhalten habe. Dies habe der Softwareanbieter zur Verfügung gestellt. Im Ratsinformationssystem sei bisher noch kein Update erfolgt, da viele Ratsmitglieder möglicherweise noch an die alte Oberfläche gewöhnt seien. Ein Update könne durch den Fachdienst Informations- und

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Kommunikationstechnik erfolgen. Das derzeitige Konzept gebe es bei der Stadt Emden seit 2007. Einige Ratsmitglieder nehmen noch nicht am papierlosen Rat teil. Grundsätzlich gehe er davon aus, dass die meisten Ratsmitglieder mit dem bestehenden System gut arbeiten können. Zurzeit erhalten noch 7 Ratsmitglieder die Unterlagen in Papierform. Es wäre grundsätzlich zu begrüßen, wenn alle Ratsmitglieder am papierlosen Rat teilnehmen, damit nicht zwei Prozesse parallel erfolgen müssen. Dies sei ein höherer Aufwand. Selbstverständlich könne kein Ratsmitglied gezwungen werden, auf Papier zu verzichten.

Herr Bolinius möchte wissen, ob es bereits Angriffe auf die EDV-Anlage der Stadt Emden gegeben habe. In Aurich sei der komplette Server aufgrund eines Trojaner abgestellt worden.

Herr Discus berichtet, dass auch bei der Stadt Emden versucht werde, die bestehenden Systeme zu durchdringen. Herr Grabowski verschicke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Warnmails, das bestimmte E-Mails und Anhänge nicht geöffnet oder gespeichert werden dürfen. Es habe tatsächlich bereits interne Ausfälle gegeben. Vereinzelt konnten einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre PCs nicht mehr nutzen. Dies habe aber nicht die komplette Verwaltung betroffen. Die Daten seien mehrfach gespeichert. Der Fachdienst Informations- und Kommunikationstechnik konnte den Fehler zügig beseitigen.

Herr Bolinius stellt fest, die Finanzsteuerung sei dem Fachdienst Finanzen und Abgaben zugeordnet worden. Er möchte wissen, ob für die Aufgabe weiteres Personal eingestellt worden sei.

Herr Jakobs erläutert, dass die Aufgabe vom Vorstandsbüro zum Fachdienst Finanzen und Abgaben gewechselt sei. Es sei vom Potenzial mehr als eine Stelle. Herr Tholen sei zum Fachdienst Finanzen und Abgaben gewechselt, um die Aufgaben wahrzunehmen. Die Aufgaben würden sich aufgrund von gewissen Doppelstrukturen konsolidieren.

Herr Wübbena stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das Budget des Betriebes Gebäudereinigung vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Bongartz bemerkt, laut Kennzahlen betrage der Planwert für das Personal 200. Er bittet um Auskunft, ob die Personen alle mit unterschiedlichen Stundenanzahlen beschäftigt seien.

Herr Wübbena legt dar, dass die Personen mit unterschiedlichen Stundenanzahlen beschäftigt seien. Die Stundenanzahl betrage pro Kraft ca. 12 bis 21 Stunden. Seit ein paar Jahren können die Reinigungsarbeiten in den Gebäuden teilweise erst um 16:00 oder 17:00 Uhr beginnen. Die Personen arbeiten dann in den Nachtstunden.

Herr Discus ergänzt, dass eine feste Stunden(höchst)regelung für Reinigungskräfte seit längerem nicht mehr bestehe. Es werde versucht, die Stunden der einzelnen Personen so anzupassen, dass diese möglichst nicht an verschiedenen Einsatzorten eingesetzt werden und es sei Ziel, durch individuelle Vertrags-/Stundenveränderungen die persönliche wirtschaftliche Situation einzelner zu verbessern, z. B. von SGB II-Leistungen unabhängig zu machen.

Die Mitglieder des Ausschusses begrüßen diese Absicht.

Herr Janssen möchte wissen, wie hoch der prozentuale Anteil von befristeten Arbeitsverträgen sei. Zur Leistungsbeschreibung zähle ebenso die Schädlingsbekämpfung. In der Presse habe gestanden, dass in einigen Bereichen Schädlinge vermehrt auftreten. Er fragt, ob das Budget für diesen Bereich erhöht werde.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Herr Wübbena gibt an, dass die Anzahl der befristeten Verträge gering sei. Die Verträge bei Neueinstellungen für Krankheits- oder Urlaubsvertretung seien zunächst befristet. Bewährte Kräfte werden neuerdings bereits nach einem Jahr fest übernommen. Der Betrieb Gebäudereinigung sei bei der Schädlingsbekämpfung nur innerhalb der Gebäude zuständig. Als Beispiel nennt er Ameisen. Bei der Bekämpfung von Ratten oder Mäusen müsse ein spezieller Fachmann hinzugezogen werden.

Frau Winter bedankt sich für die ausführlichen Vorträge.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 6 Einsatz von umweltverträglichen Bussen bei der SVE GmbH, Emden;
- Antrag der CDU-Fraktion vom 28.04.2018
- Antrag der FDP-Fraktion vom 30.04.2018
Vorlage: 17/0793

Herr Bongartz erläutert, die CDU-Fraktion habe den Antrag gestellt, im Zuge der E-Mobilität und insbesondere zur Reduzierung der Abgase den öffentlichen Personennahverkehr sukzessive auf E-Busse umzustellen. Es sei daraufhin ein gemeinsamer Antrag im Rat zum Einsatz von Elektrobussen in Emden verfasst worden. In dem Beschluss vom 07.12.2017 sei gemeinsam der Einsatz von umweltfreundlichen Technologien beschlossen worden. Sukzessive und wirtschaftlich vertretbar solle auf moderne Antriebstechnologie umgestiegen werden.

Herr Bolinius bittet ebenfalls um einen Sachstandsbericht zum Einsatz von Elektrobussen in Emden.

Herr Ackermann und **Herr Schmidt** berichten anhand einer Power-Point-Präsentation über die Buselektrifizierung in Emden. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar. Dem Protokoll ist eine Übersicht „Anzahl der Busse mit alternativen Antrieben in Deutschland“ beigefügt.

Frau Winter bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Bolinius stellt fest, dass nach gemeinsamer Antragstellung alle eine zügige Umsetzung für möglich gehalten haben. Die jetzigen Ausführungen seien ernüchternd, da eine schnelle Umstellung nicht möglich sei. In Borkum sei bereits ein E-Bus eingesetzt worden. Das ganzheitliche Konzept sei zu begrüßen. Anschließend müsse neu beraten werden. Zum jetzigen Zeitpunkt könne keine Entscheidung getroffen werden.

Herr Renken ist der Ansicht, dass bei der damaligen Diskussion bereits deutlich geworden sei, dass die Umsetzung nicht so schnell erfolgen könne wie von der CDU-Fraktion und FDP-Fraktion gewünscht. Dies habe sich nunmehr bewahrheitet. Es seien Bedenken gegenüber der E-Mobilität im ÖPNV vorgetragen worden. Der Vorrang bei der Umstellung auf eine umweltfreundliche Gestaltung des ÖPNV in Emden in der Zukunft habe auf der Elektromobilität gelegen. Das war ausdrücklich Signal der Politik. Beim Einsetzen von Alternativen müssten nachvollziehbare und erhebliche Gründe vorliegen. Die Zukunft liege seines Erachtens in der Elektromobilität und weniger in dem Festhalten an fossilen Brennstoffen. Dazu zähle er auch Gas. Aufgrund der Förderrichtlinie des Bundes habe er bei der zuständigen Projektträgerstelle

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

nachgefragt. Es können nur prioritär Anträge abgearbeitet werden, wo sehr hohe Schadstoffbelastungen und hohe CO₂-Verbräuche vorhanden seien. Vornehmlich daher in den Großstädten, die bereits unter dem juristischen Druck stehen, die Belastung mit Stickoxid zu reduzieren und möglicherweise Fahrverbote erlassen müssen. 80 % Zuschuss für die Beschaffung von E-Bussen und 40 % Zuschuss für die E-Lade-Infrastruktur wären vorteilhaft. Zum 30.04.2019 könnten erneut Anträge gestellt werden. Das Programm ende 2021. Die Beauftragung einer Konzepterstellung sei zu begrüßen. Dies könnte möglicherweise über das Reiner Lemoine Institut erfolgen. Auf dieser Basis könnten notwendige Projektskizzen fundiert eingereicht werden. Die Konzepterstellung sei daher ein wichtiger Schritt. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen halte an dem Vorrang für E-Mobilität fest. Wasserstoff sehe er in der Zukunft nicht als Thema. Mit der Umstellung sollte möglichst zügig begonnen werden. Daher sei es wichtig, die Fachleute mit einer entsprechenden Studie für die konkreten Verhältnisse in Emden zu beauftragen. Er weist darauf hin, dass das Programm „Masterplan 100 % Klimaschutz“ beschlossen worden sei. Ein wesentlicher Teil der Zielsetzung sei bis 2020 die Beschaffung von 11 E-Fahrzeugen für die Verwaltung. Er bittet diesbezüglich um Auskunft. Bis 2020 solle über die Umstellung auf E-Fahrzeuge 30 % CO₂-Einsparung erzielt werden.

Herr Kinzel teilt mit, der Fördermittelantrag sei gestellt. Alle Organisationseinheiten seien abgefragt worden. Das Fördervolumen betrage bis zu 450.000 €. Bei Genehmigung könnten die Fahrzeuge bis 2020 sukzessive ersetzt werden. Die Elektromobilitätsstrategie erfolge gemeinsam mit den Stadtwerken. Die Stadt könne 80 % Förderung erhalten. Ebenso gehe es um die Frage, wie beim Handwerk sowie beim Personennahverkehr wie beispielsweise Carsharing Elektromobilität vorangebracht werden könne. Die Wasserstofftechnologie sollte als Alternative betrachtet werden, da der Wasserstoff besser transportiert und einfacher getankt werden könne. Es sei ein äußerst umfangreiches Thema. Der Antrag zur Förderung des Konzeptes sei gestellt worden.

Herr Bongartz stellt klar, dass nicht 80 % der Kaufsumme eines Elektrobusses gefördert werden. Es würden 80 % der Differenz vom Dieselbus zum Elektrobus gefördert. Dies sei ein gewaltiger Unterschied. Er weist Herrn Renken darauf hin, dass der Antrag im Rat gemeinsam und einstimmig gefasst worden sei. Der Beschluss sei wie folgt formuliert worden:

Die Stadt Emden ist sich ihrer Klimaverpflichtungen bewusst und befürwortet die Anschaffung von Stadtverkehrsbussen mit umweltfreundlichem Antrieb wie z. B. Elektrobussen. Das Anforderungsprofil des öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) vom 11.12.2014 wird dahingehend ergänzt, dass zunehmend umweltfreundliche Fahrantriebstechnologien, wie beispielsweise Busse mit Elektromotoren, zur Erbringung des ÖPNV-Angebots eingesetzt werden sollen. Die Vertreter der Stadt Emden in den Gesellschafterversammlungen der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH und der Stadtwerke Emden GmbH werden angewiesen, den Geschäftsführer der Stadtverkehr Emden GmbH (SVE) anzuweisen, die von der SVE derzeit zur Erbringung von Personenverkehrsdiensten im Linienverkehr zur Erfüllung des Anforderungsprofils des ÖDA eingesetzten Dieselbusse sukzessive durch Busse mit umweltfreundlichem Antrieb zu ersetzen.

Den Fraktionen sei somit sehr wohl bewusst, dass die Dieselbusse sukzessive durch Busse mit neuen Technologien ersetzt werden. Die Darstellung der Möglichkeiten durch die Power-to-Gas-Anlage sei wichtig. Das Konzept sollte zügig vorgestellt werden, damit in den nächsten Jahren nicht wieder Dieselbusse angeschafft werden.

Herr Haase bemerkt, primär gehe es um die Erfüllung der Ziele in Sachen Klimaschutz. Es sei nicht unbedingt wichtig, welche Technologie für die Umsetzung bevorzugt werde. Mit Sicherheit dürfe die Technologie nicht aus Braunkohlekraftwerken kommen. Der Ansatz mit der Power-to-Gas-Anlage könnte richtig sein. Es sei im Zweifel sinnvoll, mit der Beschaffung bis zur Vorlage einer verlässlichen Grundlage zu warten. Der Chef der Verkehrsbetriebe in Oldenburg habe gesagt, eine maximale Reichweite von 150 km reiche für den ÖPNV nicht aus. In der

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

dargestellten Tabelle waren teilweise Busse, die nur 150 km fahren können. Bei dieser Reichweite würden zukünftig mehr Busse benötigt, um die gleiche Leistung zu erreichen. Dies wäre nicht sinnvoll. Eventuell wäre dann die Umstellung auf Wasserstoff als Energieträger sinnvoller. Er habe ebenfalls eine zügigere Umstellung vermutet. Es gebe jedoch noch zu viele Probleme, die bisher nicht gelöst werden konnten. Die Klimaziele sollen erreicht werden. Dies könnte mit einer modernen Zukunftstechnologie wie Power-to-Gas verbunden werden. Er möchte wissen, inwieweit die Technologie der Induktionsladung mittlerweile serienreif sei. Dies könnte die Ladezeit bei Elektrobussen deutlich verringern. Des Weiteren fragt er, inwieweit die Elektromobilität oder Hybridtechnik einen Beitrag zur Reduzierung des CO₂ leisten würde.

Herr Kinzel erklärt, es gebe eine Energiebilanz für Emden aus dem Klimaschutzkonzept. Weitere Beantwortung sagt er über das Protokoll zu.

Anmerkung der Protokollführung:

Laut dem „Masterplan 100 % Klimaschutz der Stadt Emden“ ist der Anteil, den die Elektromobilität zum jetzigen Zeitpunkt am Modal Split einnimmt, noch marginal. (PKW-Zahlen siehe unten). Aktuell verdichten die Stadtwerke das bestehende Ladenetz in Emden, um mittelfristig den im öffentlichen Raum anfallenden Bedarf an Ladeinfrastruktur abdecken zu können. Es ist von einem mittelfristigen Zeithorizont bis ein solches Ladenetz im Stadtgebiet flächendeckend realisiert ist. Dass dem Masterplan zu Grunde liegende Sekorale Gutachten nachhaltige Mobilität verfolgt einen relativ konservativen Ansatz und sieht die Elektromobilität für das Jahr 2050 bei einem Anteil von lediglich 21% am Modal Split. (Der Fahrradanteil soll auf 40 % steigen; der motorisierte Individualverkehr wird laut Gutachten dann immer noch einen Anteil von 16 % einnehmen, wobei die Energieträger dann voraussichtlich überwiegend aus erneuerbaren Quellen stammen werden.) Für die Stadt Emden sei das Ziel 95 % CO₂-Reduktion bis 2050. Dies könne nur erreicht werden, wenn auf Elektromobilität, Hybrid oder andere alternative Antriebstechnologien (wie z.B. die Brennstoffzelle) zu 100 % umgestellt werde. Der Anteil bei der Umstellung der Busse ist zu Beginn prozentual auf die Gesamtfahrleistung relativ klein. Zurzeit gibt es in Emden ca. 40 Elektroautos. (Ende 2017: 14 rein elektrische und 31 Hybrid-Fahrzeuge)

Herr Ackermann schildert ein Wasserstoffbus sei ebenfalls ein E-Bus. Der Begriff E-Bus unterscheide zwei Typen von Bussen. Zum einem die Busse mit Batterie und die mit Wasserstoff. Die Wasserstoffbusse arbeiten mit einer Brennstoffzelle. Aus dem Wasserstoff werde über die Brennstoffzelle Strom erzeugt, um damit den Bus anzutreiben. Der Induktionsbus von Solaris koste 900.000 € und sei bisher in drei Städten im Einsatz. Es seien bisher keine Ergebnisse bekannt. Ein E-Bus könne nachts in einem Depot mit einer Ladesäule von 150 KW geladen werden. Die Schnellladesäule am Bahnhof habe vergleichsweise 55 KW. Ebenso könnten Ladeplatten mit 200 KW in der Straße hochgefahren werden, um den Bus aufzuladen. Es werde selbstverständlich untersucht, ob es für diese Möglichkeit einen geeigneten Standort in Emden gebe. Es sollten jedoch zunächst alle Technologien miteinander verglichen werden. Natürlich hätte die Stadtverkehr Emden GmbH den Ratsbeschluss gerne sofort umgesetzt. Die entsprechende Infrastruktur müsse jedoch gegeben sein. Alle Busse stehen zurzeit auf dem Betriebshof von Reiters. Der Bus könnte auf dem Betriebshof nicht aufgeladen werden, weil dort keine Mittelspannungsebene liege. Beim Opportunity Charging müsse das Netz bis zu 450 KW verstärkt werden. Viele andere Städte hätten aufgrund der Feinstaubproblematik bereits E-Busse im Einsatz. In Emden sei das Feinstaubproblem noch nicht so groß. Die Strafen von der EU, wenn die Feinstaubgrenzwerte nicht eingehalten werden, seien ein vielfaches höher als die Anschaffung von E-Bussen. Aus diesem Grund seien einige Städte bei der Anschaffung bereits sehr weit. Insofern wolle Emden die Umstellung strukturieren und zunächst ein Konzept erstellen. Möglicherweise können im Frühjahr weitere Aussagen getätigt werden.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

Herr Renken unterstütze selbstverständlich die Erstellung des Konzeptes für Emden. Ein weitergehender Austausch wäre vorstellbar. Die CDU-Fraktion habe beantragt, auf die Neuanschaffung von drei Dieselnbussen zu verzichten und hierfür Elektrobusse zu beschaffen. Emden habe dafür die besten Voraussetzungen. Er möchte wissen, ob dieser Antrag aufrechterhalten werde.

Herr Bongartz stellt fest, dass eine sofortige Beschaffung nicht umsetzbar sei. Die Fahrzeuge könnten nicht geladen werden. Seines Wissens habe Reiter bereits selbst einen Antrag zur Beschaffung von Elektrobussen gestellt. Zum jetzigen Zeitpunkt müsse nicht über den Antrag abgestimmt werden. Es sei lediglich eine Mitteilungsvorlage. Der im Dezember gefasste Beschluss sei vorerst ausreichend.

Herr Janssen zieht als Fazit, dass momentan eine Anschaffung von E-Bussen nicht sinnvoll sei. Es würden bereits die modernsten Diesel-Fahrzeuge auf dem Markt angeschafft. Die Neuanschaffung der Busse werde mehrere Jahre dauern. Fossile Brennstoffe sollten nicht mehr eingesetzt werden. Die E-Mobilität müsse in den nächsten Jahren noch weiter von Bund und Land gefördert werden.

Herr Bolinius bemerkt, er habe den Antrag gestellt, dass diese Angelegenheit im zuständigen Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt behandelt werden sollte. Er möchte wissen, weshalb die Anträge im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation behandelt werden.

Herr Jahnke erläutert, bei dem Thema Beschaffung sei originär die Beteiligungsverwaltung involviert. Die inhaltlichen Themen wie beispielsweise Klimaschutz und Umweltfragen müssten im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beraten werden. Bei diesen Anträgen ging es jedoch hauptsächlich um die Beschaffung. Dies sei ein sehr massives Finanzthema.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 8 Anfragen

Herr Bongartz bittet im nächsten Ausschuss um einen Sachstandsbericht bezüglich des sog. Bürgerhaushalts. Mit dem Bürgerhaushalt seien viele Wünsche und Szenarien verbunden. Er möchte wissen, ob dies umgesetzt und weiterverfolgt werde.

Herr Jahnke weist auf zwei Veranstaltungen zu der Thematik von Herrn Grendel hin. An einer der Veranstaltungen hätten gerade mal 7 Ratsmitglieder teilgenommen. Herr Grendel habe den Rat somit bereits in zwei Veranstaltungen umfassend informiert. Selbstverständlich könne die Anregung dennoch nochmals aufgenommen werden. Die Sinnhaftigkeit dieses Instruments wage er zu bezweifeln. Es sei kein Instrument, wo Bürgerbeteiligung in einem großen Umfang erzielt werden könne. Aufwand und Nutzen sollte gleichgestellt sein.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.